

1 ÖV/LV-Push

Nr.	LP	Zeitraum	Teilstrategie	Zuständigkeit Umsetzung
1.01	1	  	 	LIEmobil

Punktuelles Ausbau Angebot LIEmobil

Die LIEmobil weitet ihr Angebot bedarfsgerecht aus. Dazu zählen allfällige neue Linien sowie eine Verdichtung des Takts. Fortschritte in den Bereichen Digitalisierung, Elektromobilität, selbstfahrende Busse, Ausbau Self Service und mobile Ticketing, tarifarische Massnahmen und Fahrscheinverkauf, Weiterentwicklung Fahrgastinformation und Kundengewinnung und Kundenbindung sind weitere Verbesserungsmassnahmen.

1.02	2	 		LIEmobil, ABI, ÖBB
------	---	---	---	--------------------

Ausbau des Eisenbahn-Angebots im Personennahverkehr im Rahmen der Realisierung einer S-Bahn Liechtenstein (siehe auch **Massnahme 3.01**)

Die grenzüberschreitende S-Bahn Liechtenstein verbindet die bestehende S-Bahn Vorarlberg und die S-Bahn St. Gallen zu einem regionalen Gesamtsystem mittels abschnittweisem, zweigleisigem Ausbau der Eisenbahnstrecke Feldkirch-Buchs, der Adaptierung der bestehenden Haltestellen sowie einer deutlichen Verbesserung des Angebots. Die Realisierung der S-Bahn löst eine grundsätzliche Anpassung des ÖV-Netzes und des ÖV-Fahrplans im Unterland und in Schaan aus und eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für die Anbindung und Angebote im Oberland. Diese können die Routenwahl einzelner Linien und/oder auch die Anzahl der gefahrenen Kurse betreffen.

1.03	(2)		 	LIEmobil, ABI
------	-----	---	---	---------------

Optimierung der Kombination von ÖV und Radverkehr (Fahrradvermietung an ÖV-Haltestellen, Radabstellplätze, Mitnahmemöglichkeiten)

Die individuelle Mobilität beschränkt sich längst nicht mehr auf ein einzelnes Verkehrsmittel. Statt «nur Auto» oder «nur ÖV» soll die Bevölkerung für jeden Anlass das effizienteste Verkehrsmittel oder eine Kombination davon wählen. Leihmobilität (Sharing-Angebote), gut funktionierende Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Verkehrsträgern, Fahrradmitnahme im ÖV und viele weitere flexible Mobilitätsangebote machen den fließenden Übergang zwischen unterschiedlichen Verkehrsmitteln in Alltag möglich.

1.04	1		  	LIEmobil, ABI
------	---	---	---	---------------

Neuaufgabe Busbevorzugungskonzept: Definition von Massnahmen zur Busbevorzugung mit Fokus auf den Bau von neuen und die Weiterführung von bestehenden Busspuren

Die Einrichtung von Busspuren hat das Ziel, den ÖV ungehindert vom stockenden Verkehr möglichst fahrplange-recht verkehren zu lassen. Dies gelingt durch die Einräumung der Priorität des ÖV gegenüber dem MIV mittels eigener Fahrspur. Seit dem Entwurf des Busbevorzugungskonzeptes haben sich einige Randbedingungen verändert, weshalb eine Neuaufgabe angezeigt ist.

1.05	1	 	 	ABI
------	---	---	---	-----

Steigerung der Attraktivität der Haltestellen und Wartebereiche

Haltestellen mit einer starken Frequenz sollen unter Berücksichtigung auf die Gegebenheiten (bauliche Situation, Platzverhältnisse, Landeigentum) attraktiver ausgestaltet werden. Zum Beispiel mit einer Buswartekabine. Die bauliche Ausgestaltung sowie der Unterhalt sind im ÖV-Haltestellenhandbuch des ABI definiert.

Nr.	LP	Zeitraum	Teilstrategie	Zuständigkeit Umsetzung
1.06	(1)	K		LIEmobil, ABI

Beauftragung einer Studie zu den Effekten eines kompletten Verzichts auf ÖV-Tickets

Im Rahmen einer Studie sollen die Effekte eines Verzichts auf ÖV-Tickets erhoben werden. Dabei sollen sowohl die Auswirkungen auf die Nutzung des ÖV, die finanziellen Aspekte auf Seiten der Kunden und des Landes sowie administrative Erleichterungen und allfällige Hürden auf Seiten der Betreiber des öffentlichen Verkehrs untersucht werden.

1.07		K		LIEmobil, ABI
------	--	---	---	---------------

Versuch der Ansiedlung von Fernbussen mit Haltestellen in Vaduz oder Schaan zur Anbindung an die internationalen Fernbus-Linien

Fernbusse gewinnen zunehmend an Attraktivität für die Verbindung von europäischen Städten. Sie stellen ein zusätzliches, ergänzendes Angebot im ÖV-Fernverkehr dar.

1.08	(1)	K M L	 	LIEmobil
------	-----	-------	---	----------

Schrittweise Verpflichtung der LIEmobil zum Einsatz von alternativen Antriebssystemen

Alternative Antriebssysteme gewinnen im öffentlichen Verkehr vermehrt an Bedeutung. Sie tragen wesentlich zur Reduktion der Emissionswerte und der Lärmbelastungen bei.

1.09	8	K M L	  	LIEmobil, ABI
------	---	-------	---	---------------

Nutzung von digitalen Angeboten für Fahrplan-, Ticket- und Mobilitätslösungen, um den Zugang zum öffentlichen Verkehr möglichst einfach zu gestalten

Mit der Digitalisierung lassen sich unterschiedliche Verkehrsmittel wie Taxi, öffentlicher Verkehr, Auto oder Fuss- und Radverkehr einfach und gezielt kombinieren. Durch individuelle auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene, vernetzte Mobilitätsangebote kann das Gesamtverkehrssystem optimal genutzt werden. Der Zugang zum ÖV bspw. mit kombinierten digitalen Ticketlösungen wird vereinfacht. Liechtenstein fördert die Entwicklung dieser sogenannten Multimodalität im Verkehrsbereich.

1.10	7	K	 	ABI, Gemeinden
------	---	---	---	----------------

Lückenschluss des Hauptradroutennetzes

Der Grossteil des Hauptradroutennetzes, welcher auf und entlang von bestehenden Verkehrsanlagen realisiert werden konnte, wurde rasch erstellt. Derzeit fehlen noch Teilstücke, insbesondere auch Querverbindungen, welche aufgrund von fehlendem Grundeigentum noch nicht realisiert werden konnten. Der Lückenschluss soll nun angegangen werden.

Nr.	LP	Zeitraum	Teilstrategie		Zuständigkeit Umsetzung
1.11	7				ABI, Gemeinden

Erweiterung Hauptradroutennetz

Das Hauptradroutennetz verbindet die Quell- und Zielorte (Arbeitsstätten bzw. Wohngebiete) möglichst gradlinig und direkt. Die Erweiterung des Hauptradroutennetzes mit weiteren kommunalen Radwegen soll geprüft werden. Beispielsweise ist eine weitere Verbindung von Schaan über Bendern nach Eschen in Diskussion.

1.12	7				ABI, Gemeinden
------	---	--	--	--	----------------

Überprüfung und Erweiterung des (Haupt-) Radroutennetzes bzgl. Radschnellwege

Die technologische Entwicklung im Bereich der E-Bikes hat eine Attraktivitätssteigerung dieses Verkehrsmittels zur Folge. Es sind deutlich längere Distanzen und auch höhere Geschwindigkeiten möglich. Daher ist auch die Realisierung von eigenen Radschnellwegen zu prüfen.

1.13	7				ABI, Gemeinden
------	---	--	--	--	----------------

Überprüfung und Erweiterung des (Haupt-) Radroutennetzes bzgl. Radwege in Hanglagen

Die technologische Entwicklung im Bereich der E-Bikes hat eine Attraktivitätssteigerung dieses Verkehrsmittels zur Folge. Dadurch werden auch Radwege mit Steigung für den Pendler- und Freizeitverkehr interessant. Es soll eine Erweiterung des Hauptradroutennetzes in den Hanglagen geprüft werden.

1.14					ABI
------	--	--	--	--	-----

Konzept zur Einrichtung von Radabstellanlagen bei ÖV-Haltestellen und öffentlichen Einrichtungen

Um den Radverkehr zu fördern, sind an den Zielorten in unmittelbarer Nähe genügend Abstellanlagen zur Verfügung zu stellen.

1.15	7				ABI, Gemeinden
------	---	--	--	--	----------------

Landesweite Anpassung der Radwegsignalisation

Der Radwegausbau erfolgte über viele Jahre. Der Status der Radfahrer und auch die Art, wie das Angebot für Radfahrer ausgestaltet wird, wandelten sich im Laufe der Zeit. Deshalb gibt es heute Radwege, Radstreifen und Trottoirs mit erlaubtem Fahrradverkehr. Eine Neubeurteilung und Vereinheitlichung über das ganze Land soll mehr Klarheit und Sicherheit für Radfahrer und auch Fussgänger schaffen.